Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **196 (2018)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

© 2017 Schwabe Verlag, Schwabe AG, Basel, Schweiz
Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk einschliesslich seiner Teile darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in keiner Form reproduziert oder elektronisch verarbeitet, vervielfältigt, zugänglich gemacht oder verbreitet werden.
Lektorat: GGG Neujahrsblatt, Kommission
Umschlaggestaltung: Claudiabasel, Basel
Layout: Claudiabasel, Basel
Druck: Schwabe AG, Basel
Gesamtherstellung: Schwabe AG, Basel
Printed in Switzerland
ISBN 978-3-7965-3762-2

rights@schwabe.ch
www.schwabeverlag.ch

Abbildung Umschlag
Jugendfest in Basel 1841, vom Herrengraben aufgenommen, Blick auf Margarethenkirche. Zeichnung Georg Wolf, Basel. Lithografie G. M. Schmidt (F. Hegar), Basel 1841 [gespiegelt]. Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich. LM-61306.

Nach der Französischen Revolution zogen jüdische Familien aus dem Elsass in die Stadt Basel. Da um 1800 regionale wie jüdische Dialekte selbstverständlich waren, zeigt der Blick in Alltagsquellen, dass die Herausforderungen der sprachlichen Integration vor allem im Schriftwechsel lagen. Deutsch wurde weiterhin, wie zuvor Jiddisch, mit hebräischem Alphabet geschrieben. In Basel erschienen sogar Neuauflagen klassischer Werke in dieser «jüdisch-deutschen» Schrift. In der Schule, für das Amt und bei der Zeitungslektüre lernten Kinder und Erwachsene ausserdem die lateinische Schrift.

Eine anschauliche Darstellung aufgrund neuer Quellen und Dokumente führt in die kulturgeschichtliche Thematik ein. Anhand der Situation im Dreiländereck wird die spannende Entwicklung, die in der jüdischen Geschichtsschreibung Fragen aufwirft, konkret und lebendig. Weil sich die Autorin für das Verhältnis von Sprache, Kommunikation und Gesellschaft grundsätzlich interessiert, bietet die Lektüre Ausgangspunkte für aktuelles Handeln und Verhandeln über Sprache.

Autorin
Die Kulturwissenschaftlerin Susanne Bennewitz studierte Germanistik, Judaistik und Informatik. Sie arbeitete am Jüdischen Museum der Schweiz und promovierte an der Universität Basel zur jüdischen Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert. Zuletzt erschien ihre Biografie über den Basler Kaufmann Isaac Dreyfus.

Susanne Bennewitz

Jüdische Sprachen in Basel zu Beginn der Emanzipation

Schwabe Verlag
ISBN 978-3-7965-3762-2